

CC – Gedanken

- Die großen Eroberer, die man so ruhmbehaftet beschreibt, gleichen den über ihre Ufer getretenen Flüssen. Sie erscheinen in der Geschichte majestätisch, tatsächlich aber haben Sie das Land verwüstet, statt es nur zu bewässern.
- Was bleibt von allem Tun und den Taten der Helden, von all ihrer Größe? Nur Zerstörung und nachwirkendes Leid!
- Verstand! Du verführst die Menschen und dürstest nach Bewunderung. Du kannst viele Erfolge erringen und bist doch der Eitelkeit verfallen. Doch du kannst das Herz der Menschen nicht berühren und sie nicht zu Tränen verführen. Nur die Sprache des Herzens ergreift unsere Seele und bewegt den Menschen zutiefst.
- Das Seltsame an den Religionen und ihren Priestern ist, dass sie die Fahnen der Soldaten und Kämpfer weihen und feierlich Gott um Beistand anrufen, bevor die Geweihten hingehen, um ihre Nächsten zu töten. Schließlich danken Sie Gott, wenn sie Tausende vernichtet haben und durch die Gnade Gottes gar eine Stadt oder ein Land zugrunde gegangen ist.
- Es ist schrecklich, dass die christlichen Kirchen sich durch innere Streitigkeiten zerfleischt haben und dass jahrhundertlang Blut durch die Hände floss, die angeblich den Friedensgott getragen haben. Eine solche Kompromisslosigkeit und ein solcher Fanatismus war dem alten Heidentum unbekannt. Erst das Dogma der einzigen Wahrheit und der Unfehlbarkeit hat den Menschen den Fanatismus und das Unglück der Religionskriege, der Religionsverfolgung bis hin zur Inquisition gebracht.
- Die wichtigste Waffe gegen den Fanatismus ist die Vernunft. Nur wer seine Folgen und seine Widersprüche schildert, kann hoffen, dass die Menschen ihn als verabscheuungswürdig erkennen. Nur durch Aufklärung kann verhindert werden, dass die Menschen durch Fanatismus dumm und böse werden.
- Innere Freiheit führt zur Gesundheit der Seele.
- Mit dem gedruckten oder elektronischen Geld macht der Staat und andere Institutionen Gold aus Vertrauen. Es ist ein auf gutem Glauben gegründeter Wechsel, dessen behaupteter oder eingebildeter Wert leicht die wahren Werte übersteigt. Diese Geldvermehrung ist ungeheuerlich, wird von Privatleuten gespeichert und zerstört das Vertrauen in den Staat sehr leicht.

- Die Menschheit, die nicht mehr an die Wunder der Religion glaubt, beugt sich schnell und leicht unter den Zauber des Kapitals. Das Schlachtfeld der Inflation und der Börse zeugt Millionen unbekannte Opfer. Der Götze Spekulation wird vom Bürgertum mit all seinen Ersparnissen gefüttert und gemästet. Der Glaube der Investoren an die Allmacht des Geldes und an stets wachsenden Reichtum ist felsenfest und unerschütterlich.

- Es ist möglich, die Gesetze und Wege des Universums zu erkunden, nicht aber die Wege einer toll und fanatisch gewordenen Menschenmenge.

- Die sittlichen Regeln haben auch dann Geltung, wenn es keinen Gott gibt. Das Gute ist aus sich selbst heraus gut und nicht durch Gottes Willen. Daher sind an die Sittengesetze sowohl die Gläubigen wie die Atheisten gebunden.

- Die glücklichsten Zeiten eines Volkes sind die Zeiten, über welche die Geschichte nichts zu berichten hat. Glücklich die Nation, deren Geschichtsbücher leer geblieben sind.

- Sind nicht die Geschehnisse der Völker und der Menschen nur wandernde Schatten in einer stets sich wandelnden Landschaft? Was wird nach hundert oder 1000 Jahren noch wichtig erscheinen von all den Dingen, die heute unsere Gemüter erregen?

- Die Ursache des menschlichen Unglücks ist die Begründung des Eigentums. Es begann an dem Tag, an dem der erste Mensch ein Stück Land eingefriedet und in Besitz genommen hat. Wie viele Verbrechen, Kriege und Mordtaten, wie viel Elend und Greuelthaten hätten wir dem menschlichen Geschlecht sparen können, wenn jemand die Pfähle und Zäune ausgerissen hätte und gerufen hätte:
„Vertreibt diesen Ursupator! Ihr seid für immer verloren, wenn ihr vergesst, dass die Früchte der Erde allen zustehen und dass die Erde niemanden gehört!“

- Welch kleiner Abstand steht zwischen Glück und Unglück, zwischen Wohlstand und Pleite, zwischen Tod und Leben, zwischen Sieg und Niederlage. Das Dasein des Menschen bewegt sich auf Messers Schneide.

- Talent und Geist sind nichts ohne die Bühne des Lebens, nichts ohne die Gunst der Öffentlichkeit, nichts ohne das Sonnenlicht der Mäzene und der Medien.

- Die Geschichte erzählt von der lichten Sphäre der Erfolgreichen, der Mächtigen und der Schönen. Von dem grauen Elend der Millionen Namenlosen pflegt die Geschichte zu schweigen.